

Freitag, 28. August, 2015

Sponsor Gold

## Brasilianisches BIP im zweiten Quartal vermutlich um mehr als 1% geschrumpft

Nach der Industrie schwächelt nun auch der Dienstleistungssektor

### Herausgeber:



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



The German Chamber Network



GERMANY  
TRADE & INVEST

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

### Konjunktur

#### Öffentliche Banken sollen Unternehmen durch günstige Kredite retten

Regierung will der verarbeitenden Industrie Luft verschaffen, um Massenentlassungen zu verhindern

#### Deutschland schließt Abkommen zu seltenen Erden mit Brasilien als Alternative zu China

Außerdem Kooperationsabkommen für Amazonien geschlossen

### Unternehmen

#### Siemens sieht Brasilien über die Krise hinaus und setzt auf Chancen im Land

Ziel ist die Verdoppelung des Umsatzes bis 2020

#### Premiumsegment zieht deutsche Hersteller an

Audi, BMW und Mercedes profitieren vom Luxusauto-Boom in Brasilien und eröffnen neue Werke

### Bauwirtschaft

#### Immobilienwirtschaft spürt bereits nachlassenden Kostendruck

Preise für Baustoffe und Löhne steigen unter Inflationsniveau

#### Im ersten Halbjahr wurden doppelt so viele Immobilien verkauft wie neue Projekte lanciert

Wirtschaftskrise bewirkt Marktkorrektur

### Investitionen

#### Unilever investiert bis 2016 über 1 Mrd. R\$ in Brasilien

Mittel fließen in zwei neue Fabriken in São Paulo und Pernambuco

#### Pátria baut Logistikkomplex in Rio de Janeiro

Vermögensverwalter sieht trotz Krise Chancen im Gewerbeimmobilienbereich

### Kurzmeldung / Statistik

#### Eukalyptushaine statt Zuckerrohrplantagen in Nordostbrasilien

Bäume ersetzen Zuckerrohr auf unebenen Flächen. Holz dient Möbelherstellung und Stromerzeugung.

### Tabellen

Statistiken über die brasilianische Wirtschaft

Freitag, 28. August, 2015

Edition 33

## Brasilianisches BIP im zweiten Quartal vermutlich um mehr als 1% geschrumpft

Das brasilianische Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im zweiten Quartal höchstwahrscheinlich weiter zurückgegangen. Darauf deutet zumindest der wirtschaftliche „Aktivitätsindex“ der Zentralbank (BC) des Landes hin. Der Index lag im Zeitraum April bis Juni um 1,89% unter dem Wert des ersten Quartals. Daraus lässt sich ableiten, dass die brasilianische Wirtschaftsleistung in dem Zeitraum vermutlich um mehr als 1% gegenüber dem Vorquartal geschrumpft ist. Mit dem zweiten negativen Quartalsergebnis in Folge befindet sich Brasilien damit auch offiziell in einer Rezession.

Die Investmentbank BESI Brasil wies auf die Unterschiede in der Berechnung des Aktivitätsindex der BC (IBC-Br) und dem offiziellen BIP-Wert hin, der vom brasilianischen Statistiker IBGE ermittelt wird. Im letzten Quartal 2014 und in den ersten drei Monaten 2015 lag der IBC-Br jeweils um 0,7 Prozentpunkte unter dem offiziellen IBGE-Ergebnis für das Inlandsprodukt. „Das BIP kann einen sanfteren Rückgang haben, doch es fällt schwer, an einen Rückgang von weniger als 1% zu glauben“, heißt es in dem Bericht des Finanzinstituts.

BESI nimmt an, dass die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal sogar um 1,5% eingebrochen ist. Da sich der Negativtrend aller Voraussicht fortsetzen wird, erwartet das Team der Investmentbank im Gesamtjahr ein Minus des brasilianischen BIP von 2% gegenüber 2014. Ein Rückgang von 1,5% im zweiten Quartal wäre außerdem das schwächste Ergebnis seit 2009, als die Wirtschaft auf dem Höhepunkt der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im ersten Quartal um 2,2% einbrach.

Das Beratungsunternehmen Rosenberg Associados führt den Rückgang des IBC-Br von April bis Juni auf die schwache Entwicklung des Dienstleistungs- und Industriesektors zurück. Das Wachstum im Dienstleistungsbereich schwächte sich laut Zahlen des IBGE zwischen dem ersten und zweiten Quartal von 2,9% auf 1,6% ab, jeweils im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Rückgang der Industrieproduktion verschärfte sich von -5,9% auf -6,7%. „Der Einbruch der Industrie ist groß, doch hauptverantwortlich für die deutlichere Verschlechterung des BIP war der Dienstleistungssektor“, konstatiert Rosenberg. Das Beratungsunternehmen geht davon aus, dass das BIP im zweiten Quartal um 1,7% gegenüber dem Vorquartal gesunken ist und um 2% im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Großbank Bradesco nimmt an, dass die Wirtschaftsleistung von April bis Juni um 1,4% geschrumpft ist. Banco Fator und Goldman Sachs sind mit -1,9% und -1,5% pessimistischer. Goldman Sachs zufolge hat die brasilianische Wirtschaft weiterhin mit „Gegenwind“ zu kämpfen. Die Herausforderungen bestehen aus Sicht der Investmentbank in der Sparpolitik der Regierung, in der Politik des knappen Geldes der Zentralbank, sinkendem Kreditangebot, steigenden Zahlungsausfällen, zunehmender Arbeitslosigkeit, hohen Lagerbeständen, niedrigem Verbraucher- und Unternehmervorvertrauen und politischen Unsicherheiten. Andererseits, führte die Bank aus, könnten der schwache Real und die schwache Nachfrage auf dem Binnenmarkt die Exporte beflügeln und einem weiteren Einbruch der Wirtschaftsleistung Einhalt gebieten.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen  
Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest -  
Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH.

Freitag, 28. August, 2015

Sponsor

## Öffentliche Banken sollen Unternehmen durch günstige Kredite retten

Um eine weitere Verschärfung der Wirtschaftskrise abzuwenden, hat die brasilianische Regierung die öffentlichen Banken des Landes angewiesen, günstige Kredite an Unternehmen der verarbeitenden Industrie zu vergeben. Damit soll Betrieben entlang der Produktionsketten Liquidität verschafft werden, um laufende Ausgaben zu begleichen. Im Gegenzug sollen sich die Unternehmen verpflichten, keine Mitarbeiter zu entlassen.

Als erste Branche werden die Automobilzulieferer von der günstigeren Finanzierung profitieren. Die Branche ist schwer angeschlagen, denn der Fahrzeugabsatz in Brasilien ist dieses Jahr um 20% eingebrochen. Die staatliche Bank Caixa Econômica Federal will bis zum Jahresende 5 Mrd. R\$ an zinsgünstigen Krediten mit längeren Laufzeiten an Automobilzulieferer vergeben. Die Mittel werden zur Finanzierung des Umlaufvermögens wie auch für Investitionen zur Verfügung gestellt. Die Caixa will die Kredite aus Eigenmitteln sowie aus Mitteln des Arbeitnehmergarantiefonds FGTS und des Arbeitslosenfonds FAT gegenfinanzieren. Die ebenfalls staatliche Banco do Brasil will bis Jahresende 3,1 Mrd. R\$ zusätzlich für den Automobilsektor bereitstellen.

Auch andere Branchen der verarbeitenden Industrie verhandeln mit den öffentlichen Banken über zinsgünstige Kredite für die Unternehmen ihrer Produktionsketten. Dazu gehören die Bauwirtschaft, die Nahrungsmittelindustrie, Papier- und Zellulosehersteller, die Chemie- und die Pharmaindustrie, die Elektro- und Elektronikindustrie, der Energiesektor, die Telekommunikationsbranche, der Öl- und Gassektor sowie der Maschinen- und Anlagenbau. „Wir erleben eine Krise und Geld zur Finanzierung war noch nie so wichtig [wie heute]“, unterstrich der Präsident des Verbandes des Maschinen- und Anlagenbauer Abimaq, José Veloso, in O Estado de S.Paulo.

„Die öffentlichen Banken arbeiten daran, allen Produktionsketten bessere Bedingungen zu verschaffen“, erklärte die Präsidentin der Caixa, Miriam Belchior, anlässlich der Unterzeichnung des Kredit-Abkommens mit Verbänden des Automobilsektors. Das Kreditpaket für die Fahrzeugindustrie hat laut Belchior den Segen von Finanzminister Joaquim Levy. Bislang hatte Levy die Subventionierung einzelner Sektoren strikt abgelehnt. „Ohne einen starken, integrierten und wettbewerbsfähigen Kfz-Teilesektor gibt es keinen Grund, Fahrzeughersteller hier im Land zu haben“, sagte der Präsident des Herstellerverbandes Anfavea, Luiz Moan, gegenüber O Estado de S.Paulo. Moan zufolge können die Kredite den Unternehmen helfen, die schwierige aktuelle Lage zu überstehen. Zur Produktionskette der Automobilindustrie gehören 591 Unternehmen.

Die Mittel der Caixa dürfen von den Unternehmen zur Begleichung offener Forderungen und laufender Ausgaben im zweiten Halbjahr wie die Zahlung des 13. Monatslohns benutzt werden. Unternehmen, die günstige Kredite bekommen, sollen sich „anstrengen“, Jobs zu erhalten. Die Caixa wies aber darauf hin, dass sie die Unternehmen nicht verpflichten könne, keine Entlassungen vorzunehmen.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

## Deutschland schließt Abkommen zu seltenen Erden mit Brasilien als Alternative zu China

Mit dem Ziel der Reduzierung der Abhängigkeit von China bei der Lieferung von seltenen Erden, einer Gruppe von 17 chemischen Elementen, die als strategische Rohstoffe in der Hochtechnologieindustrie verwendet werden, will Deutschland eine neue Partnerschaft mit Brasilien im dem Sektor errichten.

Präsidentin Dilma Rousseff und Kanzlerin Angela Merkel unterzeichneten am 20. August ein Abkommen, das die Förderung gemeinsamer Forschungen und die Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Technologien zur Lieferung seltener Erden vorsieht. Das Abkommen wird zukünftig erlauben, Investitionsmöglichkeiten bei der Ausbeutung neuer Mineralvorkommen zu identifizieren, auch wenn der Schwerpunkt zunächst auf der Forschung liegt.

Heute liefert China mehr als 90% aller seltenen Erden. Diese Rohstoffe dürften 2018 8 Mrd. USD globale Exporte bewegen, das Doppelte gegenüber 2012. Auch wenn China im Mai die Aufhebung von Exportbeschränkungen für seltene Erden ankündigte, die von der WHO verurteilt worden waren, so waren diese Handelsbarrieren eine Warnung vor der Kontrolle Pekings über diesen Handel. Ein brasilianischer Regierungsvertreter sagte, dass China sich in einer privilegierten Situation befinde, da es die Jahresproduktion seltener Erden dominiert, die bei einer Nachfrage von 200.000 t. zwischen 120.000 und 140.000 t. liegt.

Für die Suche nach Lieferalternativen verfügt Deutschland über ein EUR 60 Mio.-Programm zur Kooperation bei strategischen Rohstoffen mit wenigen Ländern, wie Kasachstan und der Mongolei, zu dem auch Brasilien kommen wird. Laut brasilianischen Regierungskreisen ist das Ziel Brasiliens nicht als reiner zukünftiger Lieferant von seltenen Erden identifiziert zu werden, sondern die Aufnahme von Technologien und wissenschaftlichen Kenntnissen zur Umwandlung der Metalle in Produkte mit höherem Mehrwert, wie z.B. Lanthan.

Das anfängliche Ziel des Abkommens ist eine Erleichterung des Austauschs von Informationen und Forschern. Daraus erhofft man sich die Identifikation von Chancen und die Weiterbildung von Personal. Nach einer Quelle verfügen die beiden größten Institutionen Brasiliens mit Kenntnis zu seltenen Erden – Industrias Nucleares do Brasil (INB) und Centro de Tecnologia Mineral (Cetem) – über überalterte Mitarbeiterstäbe und es fehlt an Nachwuchs für Mitarbeiter, die vor dem Ruhestand stehen. Daher kann die deutsche Zusammenarbeit für die Erneuerung der Expertise in den Labors entscheidend sein.

Am 19. August hatten der deutsche Botschafter Bregelmann und die brasilianische Umweltministerin Izabella Teixeira bereits von Deutschland finanzierte Kooperationsvereinbarungen zum Erhalt des Regenwalds und zur Umweltregularisierung von Landbesitz in Amazonien und in Übergangsbereichen zur Cerrado-Savanne geschlossen. 23 Mio. EUR werden in den nächsten vier Jahren für die Umweltkataster von Landbesitz (CAR) von Bauern aus der Familienlandwirtschaft sowie traditionellen Völkern und Gemeinschaften in Rondonia, Mato Grosso und Para verwendet.

Weitere 31,7 Mio. EUR sind für den Fundo de Transição Arpa para a Vida bestimmt. Dieser Fonds ist laut dem Ministerium „ein innovativer Mechanismus mit ehrgeizigen Zielen“ wie der Konsolidierung und Sicherung der nachhaltigen Finanzierung von Schutzeinheiten auf einer Fläche von mehr als 60 Mio. Hektar, der Fläche Frankreichs.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 28. August, 2015

Sponsor

## Siemens sieht Brasilien über die Krise hinaus und setzt auf Chancen im Land

In der Siemens-Zentrale in München sind Produkte der Firma seit der Gründung 1847 ausgestellt, vom Dynamo bis zu einem Modell des Velaro. Die Veränderungen gehen immer weiter. Heute befindet sich Siemens in einer Übergangsphase, die durch Kostenreduzierungen – das Ziel liegt bei € 1 Mrd. bis 2016 – und einer Konsolidierung einer Geschäftsstrategie gekennzeichnet ist, die das Unternehmen bis 2020 effizienter machen soll. Der Vorstandsvorsitzende Joe Kaeser sagte in einem Interview mit Valor Econômico, dass 2016 das Jahr sei, in dem Siemens wieder wachsen werde.

Seit Kaesers Amtsantritt 2013 gab es eine Reihe von Veränderungen. 2014 wurde die Vision 2020 gestützt auf die drei Säulen Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung verkündet. Diese werden auf die vier Geschäftsbereiche des Unternehmens (Energie, Automatisierung, Infrastruktur und Gesundheit) angewendet. Im Rahmen der Umstrukturierung verringerte Siemens die Zahl der Abteilungen von 16 auf 9 und verkaufte Aktiva. Andererseits gab es Akquisitionen zur Stärkung der Stellung in einigen Bereichen, besonders im Energiebereich mit dem Kauf des Gasturbinengeschäfts von Rolls Royce.

Intern durchlebte Siemens eine Art Reinigungsprozess nach den Problemen mit der internen Kontrolle, die ab 2006 sichtbar wurden. Ein unabhängiger Untersucher wurde beauftragt, Manager verließen die Firma, der Vorstand wurde teilweise erneuert. In den USA wurde 2008 eine Einigung im Bereich des US-Gesetzes gegen Auslandskorruption erzielt, ebenso in Deutschland. In Brasilien, wo Siemens 12 Fabriken und 7.000 Mitarbeiter hat, entließ Siemens 2011 den früheren Präsidenten wegen „Compliance“-Problemen. 2013 denunzierte Siemens ein Firmenkartell bei Ausschreibungen für die U-Bahnen von São Paulo und Brasília, dem das Unternehmen auch angehörte. Laut Kaeser hat es eine „massive“ Umstrukturierung und „Säuberung“ in der Firma gegeben. Zum laufenden Kartellprozess sagte Kaeser: „Wir haben kooperiert und erwarten eine faire Behandlung, wir bitten nicht um Erbarmen“.

Brasilien und China nannte Kaeser als Beispiele der regionalen Politik von Siemens, die lokalen Kundenbedürfnisse zu verstehen. In beiden Ländern ist Siemens seit mehr als einem Jahrhundert präsent. Siemens verfolgt eine langfristige Logik, auch wenn es politische und wirtschaftliche Krisen gibt. „Wir sind in Brasilien seit vielen Jahren und werden mit einer langfristigen Sicht bleiben. Wir werden nicht weggehen, weil es eine Krise gibt und zurückkommen, wenn die Menschen denken, dass es ein guter Moment ist. Die Krise bedeutet auch eine Chance“, sagte Kaeser.

Das Ziel in Brasilien ist eine Verdoppelung des Umsatzes von 5 Mrd. R\$ im Steuerjahr 2014 auf 10 Mrd. R\$ 2020. Der Präsident von Siemens Brasilien Stark bestätigte, dass es auf dem Stromsektor in den nächsten einen großen Effizienzdruck geben wird. Dabei wird es Wachstumschancen für neue Technologien geben wie Smart-Grid-Lösungen und Mikrogeneration. Im Bereich Energiemanagement gehört Siemens zu den Weltführern. Stark nannte auch Chancen in der Verkehrsinfrastruktur. So arbeitet Siemens an Projekten mit Investoren, um die Vorteile eines elektrifizierten und automatisierten Schienenverkehrs aufzuzeigen. Trotz der positiven langfristigen Erwartungen nannte Kaeser auch kurzfristige Herausforderungen wie eine nachhaltige und sichere Energiepolitik.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 28. August, 2015

Sponsor

## Premiumsegment zieht deutsche Hersteller an

Deutsche Autohersteller investieren etwa 2 Mrd. R\$ in Brasilien, um sich ihren Anteil am begehrten Premiumsegment zu sichern. Es wird angenommen, dass sich der Marktanteil von Luxusautos im Land von aktuell 2% bis 2020 verdreifacht. In China liegt er bereits bei 10% und in Europa bei 20%. Die Entwicklung in Brasilien ist vielversprechend. Während der Fahrzeugabsatz im Land im ersten Halbjahr um 20% gebrochen ist, wurden 16% mehr Premiumfahrzeuge verkauft als in der Vorjahresperiode. Und während der brasilianische Automobilmarkt in den letzten Jahren im Schnitt um 3,5% gewachsen ist, steigt der Absatz von Fahrzeugen mit einem Wert von über 100.000 R\$ sechs Mal so schnell. Der Kundschaft von Mercedes-Benz, BMW, Volkswagen und Audi kann die Wirtschaftskrise offensichtlich nichts anhaben.

Mercedes-Benz steckt 500 Mio. R\$ in ein neues Werk in Itacemópolis (Bundesstaat São Paulo), wo jährlich 20.000 Fahrzeuge der C-Klasse und des Sport Utility Vehicle (SUV) GLA gefertigt werden sollen. Die Fabrik soll im Februar 2016 in Betrieb gehen. Von Januar bis Ende Juni verkauften die Stuttgarter 61% mehr Autos in Brasilien als im Vorjahr. Die Marke hat aktuell einen Marktanteil von 31% im Premiumsegment. „Mercedes-Benz glaubt seit 60 Jahren an Brasilien. Es ist der größte Fahrzeughersteller Lateinamerikas im Land“, betonte Senior Sales Director Dirley Dias gegenüber Valor Econômico.

Audi investiert 542 Mio. R\$ zum Aufbau der Produktion der Limousine A3 und des SUV Q3. Die beiden Modelle werden im VW-Werk in São José dos Pinhais (Paraná) gefertigt. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres ist der Absatz von Audi um 30% gestiegen. Die Marke hat Brasilien als einen Schlüsselmarkt für ihr globales Wachstum ausgemacht. Die Produktionslinie in São José dos Pinhais ist so gut wie fertig. Mit dem Bau des A3 soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Ab Anfang 2016 soll auch der Q3 in Brasilien hergestellt werden. Bei Erreichen der vollen Kapazität des Werks im Jahr 2020 will Audi 16.000 Fahrzeuge pro Jahr im Land produzieren. Außerdem investieren die Ingolstädter 12 Mio. R\$ in ein neues Trainingszentrum und den Ausbau ihres Ersatzteilverteilzentrums. Der technische Support ist für 29 Länder in ganz Lateinamerika zuständig. Audi hat außerdem 200 Mio. R\$ in den Ausbau des Händlernetzes gesteckt. Die Zahl der Vertragshändler soll von 27 im Jahr 2013 auf 70 im Jahr 2020 steigen.

Nach dem Ausbau des VW-Werks in Paraná soll dort auch der neue Golf gefertigt werden. Noch im August wird auch die Limousine Novo Jetta zu den Händlern kommen, die im brasilianischen VW-Stammwerk in São Bernardo do Campo (São Paulo) gebaut wird. Beide Modelle gelten in Brasilien als Premiumfahrzeuge.

BMW investiert nach eigenen Angaben 200 Mio. Euro (ca. 800 Mio. R\$) in seinen brasilianischen Produktionsstandort in Araquari in Santa Catarina. Das Werk wurde bereits im letzten Jahr eingeweiht und soll im September komplett fertig sein. Dann werden auch der Karosseriebau und die Lackierung der Fahrzeuge in Brasilien erfolgen. Derzeit laufen in Araquari bereits Modelle der 1er- und der 3er-Reihe sowie die SUVs X1 und X3 vom Band. Bis Jahresende soll auch die Produktion des MINI Countryman starten. Insgesamt will BMW in diesem Jahr 13.000 Autos in Brasilien herstellen. Die Münchener Marke gehörte zu den ersten Herstellern, die nach dem Start des Förderprogramms InovarAuto den Bau eines Werks im Land angekündigt hatten.

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

## Immobilienwirtschaft spürt bereits nachlassenden Kostendruck

Den brasilianischen Bauunternehmen ist es gelungen, die Kosten für Immobilienprojekte zu senken. Weil der Sektor schwächelt, steigen Baustoffpreise und Arbeitskosten unter der Inflationsrate. „Die Nachfrage nach Baumaterialien und Dienstleistungen ist sehr schwach. Das ist eine Chance für Unternehmen, bessere Verträge abzuschließen“, meinte der Vizepräsident des Verbandes der Bauindustrie im Bundesstaat São Paulo (Sinduscon-SP), Eduardo Zaidan, gegenüber Valor Econômico.

Von Januar bis Juli verteuerten sich Baustoffe in Brasilien im Schnitt um 4,2%. Die Inflation lag im selben Zeitraum dagegen bei 6,8%. Seit Juli 2014 stiegen die Baustoffpreise um 5,9%, die Verbraucherpreise insgesamt jedoch um 9,3%. In den letzten sieben Jahren lag der Anstieg der Baustoffpreise im Mittel 1% unter der allgemeinen Teuerung. Dieses Jahr könnte die Differenz gemäß dem Verband der Baustoffindustrie (Abramat) 2% bis 2,5% erreichen.

Auch der Anstieg der Arbeitskosten hat sich abgeschwächt. Die Löhne auf dem Bau erhöhten sich nach Berechnungen der Fundação Getulio Vargas im Juli im Schnitt um 1,22% gegenüber Juni. Im Juni hatte der Anstieg im Monatsvergleich noch bei 2,12% gelegen. Weil der Bausektor schwächelt, müssen die Unternehmen heute zudem weniger Zuschläge zahlen als zu Zeiten des Baubooms vor einigen Jahren, als Arbeitskräfte knapp waren.

Bei den Baustoffen ist zu beobachten, dass die Nachfrage nach Materialien für den Innenausbau im ersten Halbjahr größer war als die nach Grundstoffen wie Zement oder Stahl. Dies liegt daran, dass viele Immobilienprojekte, die während des Booms bis 2012 geplant wurden, nun kurz vor der Fertigstellung stehen. Neue Projekte gibt es dagegen kaum mehr. Auch der Aufschub von öffentlichen Infrastrukturvorhaben trägt dazu bei, dass weniger Basis-Baustoffe nachgefragt werden. Die Diskrepanz in der Nachfrage nach Grundstoffen und Ausbau-Materialien lässt sich auch in der Preisentwicklung ablesen. Während sich Baustahl in den letzten 12 Monaten nur um 0,7% verteuerte und mineralische Baustoffe wie Zement um 4,8%, stiegen die Preise für Farben seit Mitte 2014 um 10,5%, für Fensterrahmen um 11% und für Sanitärmaterial um 8,1%.

Nachdem die Baukosten in der Vergangenheit regelmäßig die Vorgaben überstiegen, haben die Immobilienunternehmen in den letzten Jahren das Kostenmanagement besser in den Griff bekommen. Gafisa ist es gelungen, viele Projekte günstiger als geplant zu realisieren. „Ein Teil davon spiegelt den internen Bauplanungsprozess wider, doch wir spüren auch mehr Flexibilität bei [den Preisen] für einige Dienstleistungen“, erklärte der Finanzdirektor des Unternehmens, André Bergstein, gegenüber Valor Econômico. Cyrela sparte im 2. Quartal 11 Mio. R\$ ein, ein kleiner Betrag angesichts eines Auftragsvolumens von 3 Mrd. R\$ im letzten Jahr. Finanzchef Eric Alencar bewertet das Ergebnis trotzdem positiv: „Das ist ein weiteres Zeichen, dass die Baukosten nicht mehr aus den Nähten platzen.“ Die Immobilienunternehmen wollen durch die Einsparungen ihre Margen verbessern.

Zaidan vom Sinduscon-SP rechnet damit, dass die Bauträger weiterhin eine starke Verhandlungsposition gegenüber Lieferanten haben werden, selbst wenn es Grenzen bei den Kostensenkungen gebe. Abramat-Präsident Walter Cover erwartet, dass sich im zweiten Halbjahr bei Baustoffen wieder ein Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot einstellen wird, weil die Importe zurückgingen und die Nachfrage sich ab September stabilisieren werde.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 28. August, 2015

Sponsor

## Im ersten Halbjahr wurden doppelt so viele Immobilien verkauft wie neue Projekte lanciert

Im den ersten sechs Monaten des Jahres wurden in Brasilien insgesamt 110.276 Wohn- und Gewerbeimmobilien verkauft. Die Zahl der neu lancierten Immobilienprojekte belief sich dagegen mit 51.711 Einheiten auf weniger als die Hälfte davon. Dies geht aus einem neuen Index für den Immobiliensektor hervor, den das Wirtschaftsforschungsinstitut Fipe und der Verband der brasilianischen Bauträger Abrainc am 19. August gemeinsam vorgelegt haben. Der Untersuchung wurden die Daten von 16 der 26 Mitgliedsunternehmen von Abrainc zugrunde gelegt. Sie entsprechen dem fünffachen Volumen des Immobilienmarktes von São Paulo, dem größten des Landes.

„Der Markt initiiert viel weniger neue Projekte als er verkauft. Die Marktkorrektur findet nicht allein über die Preise statt“, erklärte der Ökonom Eduardo Zylberstajn vom Fipe gegenüber Valor Econômico. Bis Ende Juni wurden 20% weniger neue Immobilieneinheiten lanciert als im ersten Halbjahr 2014. Das Verkaufsvolumen ging in diesem Vergleich um 14% zurück.

Renato Ventura, stellvertretender Vorsitzender des Abrainc, bezeichnete den jetzigen Zeitpunkt wegen der sinkenden Nachfrage als „gut, um nach Opportunitäten zu schauen und Immobilien zu kaufen“. Über einen mittlere Zeithorizont, so Ventura, kämen deutlich weniger neue Projekte auf den Markt als verkauft würden. Zugleich betonte der Vize-Verbandschef, dass auch der Immobilienmarkt zyklisch sei und Bauträger wieder Grund erwerben und neue Projekte lancieren würden, sobald sich das Vertrauensklima im Land wieder aufhelle.

Im zweiten Quartal fiel die Zahl neuer Immobilien um 16% hinter den Wert der Vorjahresperiode zurück. Insgesamt wurden 14.600 Wohn- und Gewerbeimmobilienprojekte neu auf den Markt gebracht. Das Absatzvolumen sank im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 um 17% auf 25.700 Einheiten. Es überstieg damit das Niveau der neuen Projekte um 76%. Das Volumen an Immobilien, die zum Verkauf angeboten werden, entsprach dem durchschnittlichen Absatz von 13,2 Monaten. Die Zahl der fertig gestellten Immobilien stieg im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 um 5% auf 31.600. Das potenzielle Zahlungsausfallrisiko bei Bauprojekten lag Ende im Juni bei 9,2%. Das entspricht einer Zunahme von 1,2% gegenüber Juni 2014 und von 0,1% im Vergleich zum ersten Quartal 2015.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Freitag, 28. August, 2015

Edition 33

## Unilever investiert bis 2016 über 1 Mrd. R\$ in Brasilien

Der niederländische Konsumgüterriese Unilever hat am 19. August seine 15. Produktionsstätte in Brasilien eingeweiht. Sie steht in Aguai im Bundesstaat São Paulo. Eine weitere neue Fabrik soll bis 2016 im Bundesstaat Pernambuco entstehen. Insgesamt investiert Unilever 1,1 Mrd. R\$ in Brasilien – 500 Mio. R\$ in Aguai und 600 Mio. R\$ in Pernambuco.

Die Wirtschaftskrise in Brasilien ändert nichts an den langfristigen Investitionsplänen der Niederländer. „Das Brasiliengeschäft ist das zweitgrößte der Welt und wegen der Größe und des Wachstumspotenzials ist [der Markt] sehr strategisch für das Unternehmen. Das Investment in Aguai ist langfristig. Wir setzen auf das Potenzial des Landes und die Zukunft“, erklärte Fernando Fernandez, Präsident von Unilever Brasilien, gegenüber O Estado de S.Paulo. Der globale CEO von Unilever, Paul Polman, der an der Eröffnungsfeier für die neue Fabrik teilnahm, bekannte sich ebenfalls zu Brasilien: „Brasilien verdient wegen seiner Bedeutung eine größere Aufmerksamkeit“. Polman zufolge hat die Wirtschaftskrise keine Auswirkungen auf die Pläne des Konsumgüterherstellers im Land. Bei seinem Besuch traf er auch mit Staatspräsidentin Dilma Rousseff zusammen.

Das Fabrikgelände in Aguai ist 1 Mio. m<sup>2</sup> groß. Die Produktionsstätte selber hat eine Fläche von 25.000 m<sup>2</sup>. Auf drei Produktionslinien sollen dort ab 2016 Deoprays der Marken Dove und Rexona produziert werden. Brasilien ist der zweitgrößte Markt für Deodorants der Welt mit einem Umsatzvolumen von 11,5 Mrd. R\$ (2014) gemäß Euromonitor. Unilever ist mit einem Marktanteil von 39% führend in dem Segment. Der Bau der Fabrik in São Paulo beschäftigte 2.000 Arbeiter. Für die Produktion wurden zunächst 250 Mitarbeiter eingestellt. In Aguai sollen später auch andere Körperpflegeprodukte und Reinigungsmittel hergestellt werden. Unilever-Brasilienchef Fernandez betonte mit Blick auf die Wasserkrise in Brasilien, dass das Werk 70% weniger Wasser und 50% weniger Strom verbrauche als vergleichbare Fabriken.

Der 16. brasilianische Unilever-Standort soll 2016 in Pernambuco eingeweiht werden. Dort sollen Lebensmittel hergestellt werden. Zu Unilever gehören unter anderem die Lebensmittelmarken Knorr, Maizena, Hellmann's und Ades. Die Fabrik und ein neues Verteilzentrum sollen in der Nähe des Hafens Suape entstehen. Von den aktuell 15 Produktionsstätten in Brasilien befinden sich sieben im Bundesstaat São Paulo und fünf in Pernambuco.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Herausgeber



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen  
Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest -  
Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH.

## Pátria baut Logistikkomplex in Rio de Janeiro

Der brasilianische Vermögensverwalter Pátria Investimentos verstärkt sein Engagement im den Bereichen Logistikkomplex und Büroimmobilien. Patria investiert derzeit 300 Mio. R\$ in einen multimodalen Logistikkomplex in Itatiaia im Bundesstaat Rio de Janeiro. Das Lager liegt strategisch günstig in der Nähe einer Eisenbahnlinie, die zu den Häfen von Rio de Janeiro und São Paulo (Santos) führt, und der Autobahn Presidente Dutra, die die Wirtschaftszentren Rio de Janeiro und São Paulo verbindet.

Die Komplex besteht aus modularen Lagerhallen. Im September startet die erste Betriebsphase. Als erstes sollen in Itatiaia Kfz-Teile für Zulieferer von Nissan, Jaguar Land Rover, Hyundai und MAN gelagert und umgeschlagen werden. Doch das Lager soll in Zukunft auch von anderen Industriezweigen genutzt werden. 2018 soll es komplett fertig sein.

Helmut Fladt, Partner im Bereich Real Estate bei Pátria, bekräftigte gegenüber O Estado de S.Paulo, dass trotz der Wirtschaftskrise eine große Nachfrage nach Logistikzentren in Brasilien bestehe. Der Komplex in Itatiaia könne der Automobilbranche aufgrund seiner günstigen Lage helfen, ihre operativen Kosten zu senken. Pátria habe bereits maßgeschneiderte Lagerhallen unter anderem für den Modehändler Lojas Marisa, den Verpackungshersteller Tetra Pak und den Stahlkonzern Gerdau gebaut, erinnerte Fladt. Auch in anderen Regionen Brasiliens bestehe Bedarf an multimodalen Logistikzentren, zum Beispiel in Recife, Goiânia, Brasília und Uberlândia. Patria plane derzeit zwar keine weiteren Investitionen in dem Bereich, würde mögliche Gelegenheiten aber zumindest analysieren, so Fladt.

Darüber hinaus verstärkt Pátria auch sein Engagement im Bereich Bürogebäude. „Patria hat gerade 500 Mio. R\$ eingesammelt, um in diese Art von Assets zu investieren“, erläuterte Fladt. „Wir wissen, dass es auf der Achse Rio-São Paulo Leerstand in der Größenordnung von 20% gibt, doch es gibt gute Geschäftschancen in diesem Segment, vor allem in Rio de Janeiro wegen der künftigen Veranstaltungen (Olympische Spiele)“, fügte der Manager hinzu. Im Gegensatz zu ausländischen Investoren wie dem kanadischen Vermögensverwalter Blackstone, der im oberen Segment investiert, hält Pátria nach günstigeren Objekten Ausschau. Blackstone hatte Anfang August Gewerbeimmobilien im Wert von gut 2 Mrd. R\$ von BR Properties übernommen, darunter auch Lagerhallen. Die Kanadier sind zugleich Hauptgesellschafter von Pátria Investimentos.

Pátria besitzt Büroimmobilien im Wert von 2,5 bis 3 Mrd. R\$, insgesamt 15 Objekte. „Wir denken, dass der Immobilienzyklus seinen Höhepunkt erreicht hat und die Preise fallen. Das ist ein günstiger Moment für denjenigen, der vor einer Kaufentscheidung steht“, sagte Fladt. Bislang hat Pátria vor allem in São Paulo und Rio de Janeiro investiert, schaut aber auch auf andere regionale Märkte wie die Hauptstadt Brasília. Im letzten Jahr sammelte der Vermögensverwalter 1,75 Mrd. USD ein, die investiert werden können.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil [kpmg.com/BR](http://kpmg.com/BR)

## Eukalyptushaine statt Zuckerrohrplantagen in Nordostbrasilien

Die Landwirtschaft in Nordostbrasilien steht vor einem Kulturwandel. Etwa die Hälfte der 800.000 Hektar Zuckerrohrplantagen in Pernambuco und Alagoas befinden sich auf unebenem Terrain. Hier kann das Riesengras, traditionell wichtigste Kulturpflanze in den beiden Bundesstaaten, nur von Hand geschlagen und nicht maschinell geerntet werden. Dafür werden dreimal mehr Arbeiter gebraucht als beim Einsatz von Erntemaschinen. Dadurch rentiert sich der Zuckerrohranbau auf Dauer nicht mehr.

Für die Umnutzung der Flächen wurden deshalb bereits verschiedene Alternativen ins Gespräch gebracht, von Tourismus bis hin zum Anbau von Sorghumhirsen. Doch inzwischen machen Eukalyptusplantagen das Rennen. In den letzten Jahren wurden immer mehr dieser schnell wachsenden Bäume gepflanzt, die zur Energieerzeugung und Möbelherstellung genutzt werden können. Bis 2018, so die Prognose, werden auf 20.000 Hektar ehemaliger Zuckerrohrplantagen Eukalyptusbäume stehen. Die Zuckerproduzenten treiben den Kulturwandel dabei selber voran.

Zu den neuesten Projekten gehören die Plantagen des Zucker- und Ethanolherstellers Petribu. Das Unternehmen will noch im August mit der Anpflanzung von 3.000 Hektar Eukalyptuswald beginnen – 2.000 Hektar auf eigenen Flächen und 1.000 Hektar bei Zulieferern. In sechs Jahren will Petribu 18.000 Hektar bewirtschaften. Das Holz soll nach Angaben von Firmenchef Jorge Petribu vor allem als Brennstoff zur Energieerzeugung eingesetzt werden. Ab 2021 sollen jährlich 400.000 Tonnen Eukalyptusholz geerntet und daraus 400 MW Strom pro Stunde gewonnen werden. Petribu erzeugt bereits Energie aus Zuckerrohr-Bagasse in einer KWK-Anlage mit 69 MW Leistung. „Statt dass wir während der sechs Monate der Zuckerrohrernte Energie produzieren, werden wir das ganze Jahr lang Ökostrom erzeugen“, erklärte Jorge Petribu gegenüber Valor Econômico. Derzeit erzielt die Unternehmensgruppe 30% ihres Umsatz mit dem Verkauf von Strom. In sechs Jahren soll der Anteil auf 50% steigen.

Nach Angaben des Zuckerindustrieverbandes Sindaçucar gibt es in Pernambuco aktuell Biomassekraftwerke mit einer Gesamtleistung von 300 MW, die mit den Zuckerrohrabfällen befeuert werden. 125 MW Leistung werden vermarktet, die restliche Energie benötigen die Hersteller selber für die Zucker- und Ethanolproduktion.

Pionier beim Eukalyptusanbau war die Grupo Carlos Lyra, die vor drei Jahren die ersten Plantagen anlegte. Das Holz wird für den Möbelbau verwandt. Derzeit hat Carlos Lyra 4.500 Hektar Eukalyptuswald in der Nähe von Maceió, Hauptstadt des Bundesstaates Alagoas. Zur Entwicklung des neuen Geschäftszweiges hat sich der Zucker- und Ethanolproduzent mit dem Holzfaserplatten-Hersteller Duratex zusammengetan und das Joint Venture Caetex gegründet. 2021 soll Caetex 13.500 Hektar Eukalyptusplantagen bewirtschaften. Auch der Bau einer Möbelfabrik ist geplant. Die Grupo Carlos Lyra erntet jährlich 5 Mio. Tonnen Zuckerrohr in Alagoas und weitere 2,5 Mio. Tonnen im Bundesstaat São Paulo.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

**Tabellen**

Sponsor

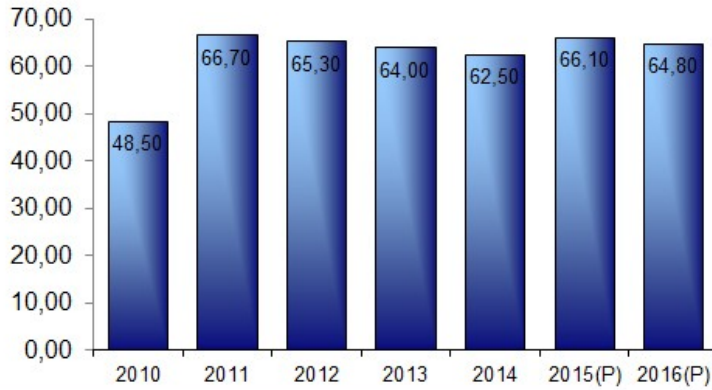
**Wechselkurs zum Jahresende**

(R\$/US\$)



**Ausländische Direktinvestitionen**

(In Mrd. US\$)



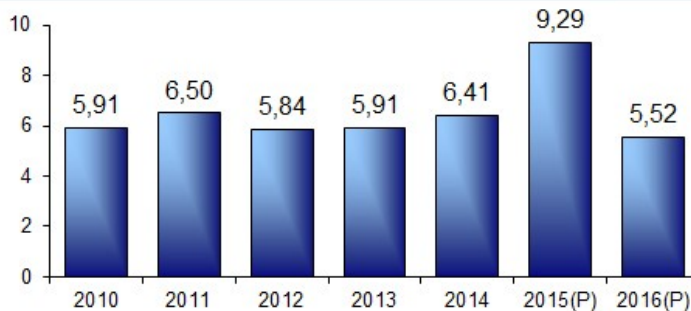
**Entwicklung des BIP**

(In %)



**Inflationsindex IPCA**

(Jahresdurchschnitt in %)



**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 28. August, 2015

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

### Projektkoordination:

Marco Túlio Pereira

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)

### Projektverantwortlich:

Eckart Michael Pohl

### Redaktion:

Oliver Döhne

### Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167